



DialogWerk

BRAUNSCHWEIG

Haus der Familie GmbH

*Liebe Kolleginnen
und Kollegen,*

was ist mit den Kindern, die nicht auffallen? Was ist mit denen, die nicht zu hören sind? Wenn wir genau hinschauen fällt uns auf, dass sich in jeder Gruppe ganz leise, stille und schweigsame Kinder befinden. Was wissen wir über sie? Was fällt uns zu ihnen ein?

Dieses Mal widmet sich der Leitartikel unseres Newsletters dieser wichtigen Thematik, die oft im Alltagsgeschehen in den Hintergrund rutscht. Der Artikel bietet Erklärungen, Hinweise, Anregungen und Einblicke für individuelle Unterstützung.

Ausblicke auf neue Themen, aktuelle Planungen und Neues, sowie Wiederholungen von bewährten Angeboten und Grundlagen sind im zweiten Teil dieses 27. Newsletters zu finden.

Wir hoffen, er interessiert, unterstützt und hilft auf dem Weg zu neuen Erkenntnissen!

Das DialogWerk-Team



DialogWerk Braunschweig – Koordinierungszentrum für alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung – führt die Haus der Familie GmbH im Auftrag der Stadt Braunschweig durch. Finanziert wird das DialogWerk vom Niedersächsischen Kultusministerium und der Stadt Braunschweig.

GÜTESIEGEL
des Landes Niedersachsen
Qualifizierungsmaßnahmen
FRÜHKINDLICHE BILDUNG



FOTO Klaus G. Kohn

SCHWEIGENDE KINDER VERSTEHEN UND BEGLEITEN

In den Kitas sind immer mehr stille und schweigende Kinder zu beobachten. Wie können wir diesen Kindern gerecht werden?

TEXT Gabriele Kemmer

Wir wollen in diesem Artikel auf die zurückhaltenden, introvertierten und stillen Kinder in der Kita schauen. Es sind Kinder, die sich gut anpassen, ruhig verhalten und viel beobachten. Sie stören nicht, fordern nichts für sich, zeigen keine Aggression und gehen neben den lauten, fordernden Kindern oft unter. Sie schauen beim Spielen anderen Kindern zu oder spielen nebenher. In Konflikten stecken sie zurück und können sich nicht durchsetzen. Am Ende des Tages wissen Sie als Fachkraft manchmal nicht, ob das Kind heute da war, denn im turbulenten Kitaalltag geht es oft unter. Brauchen diese Kinder besondere Unterstützung und wenn ja, warum?

Von den Auswirkungen des Nicht-Sprechens und warum anhaltendes Schweigen gefährdend ist

» *Ich will euch nur sagen, dass es gefährlich ist, zu lange zu schweigen. Die Zunge verwelkt, wenn man sie nicht braucht.* « (Pippi Langstrumpf)

Was wie ein humorvoller Satz klingt, enthält viel Wahrheit. Schweigende Kinder sind besonders gefährdet, denn wenig oder nicht zu

sprechen hat primär vielschichtige Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes und sein Wohlbefinden. Sekundär hat es langfristige Folgen durch eine erhebliche Beeinträchtigung der psychischen Entwicklung, der Lernentwicklung und der Möglichkeiten zur Beteiligung im sozialen Kontext. (Zucht, 2024).

Kommt ein Kind neu in eine Einrichtung, werden in ihm folgende Fragen in unterschiedlichen, individuellen Gewichtungen auf-tauchen:

Persönlichkeitsaspekte **Stille, innere Fragen des Kindes**

Bindungsverhalten — Bin ich hier sicher? Wer sieht mich? Wer weiß um mich? Wer ist hier für mich da?

Selbstwert — Wer sieht, was ich kann? Wer weiß von meinen Interessen und um meine Fähigkeiten?

Emotionale Entwicklung — Kann ich meine Gefühle hier zeigen?

Soziale Entwicklung — Wie kann ich mit Kindern in Kontakt treten? Ich traue mich nicht und weiß nicht wie? Wer spielt mit mir?

Partizipation — Wie kann ich mich ohne Sprache beteiligen? Wer kennt und erfragt meine Meinung zu etwas?

Stressverarbeitung — Wer weiß um meine Unsicherheit und Ängste? Wer hilft mir, wenn ich in Unruhe gerate? Wer unterstützt mich im Konflikt mit anderen?

Ist das Kind mit diesen Fragen wesentlich auf sich selbst gestellt und möglicherweise durch eine andere Sprache noch nicht in der Lage sich auszudrücken, kann dies zu Verunsicherung und später Ängsten führen, wenn es dem Kind nicht gelingt Bedürfnisse zu äußern und von Bezugspersonen dazu befragt und begleitet zu werden.

Zunächst ist eine Differenzierung zwischen **stillen - schüchternen - schweigenden - selektiv mutistischen** Kindern und solchen **mit anderen Herkunftssprachen** wichtig.

still — Gute, intensive Beobachter, ruhiges Auftreten und Sprechen, haben vieles im Blick/Überblick, anpassungsfähig und ausgleichend

schüchtern — Kommen Ereignisse wie Verluste, Veränderungen und schambesetzte Erfahrungen plus aufrechterhaltende Bedingungen (z.B. Eltern in Trennung) hinzu, manifestiert sich eine Haltung von Schüchternheit

selektiv - mutistisch — Auf Körperebene sind eine reduzierte Mimik und Gestik bis hin zum Erstarren zu beobachten, häufig sind Ausscheidung und Essensaufnahme in der Kita schwierig

Dauerhaftes, wiederkehrendes Schweigen in bestimmten Situationen trotz ausreichender/guter Sprachkompetenz, in anderen Situationen z.B. zu Hause normale Sprechfähigkeit

mehrsprachig

Sprachkompetenz in einer oder mehr Herkunftssprache/n und kein/wenig Deutsch
→ Unsicherheit, Zurückhaltung, keine Fehler machen wollen

— Stilles Sammeln neuer Sprach-eindrücke (silent period), Ausprobieren erster Wörter, höhere Gefährdung im Schweigen zu bleiben (siehe weiter unten)

(Quellen: Huck, Carmen, 2020, ZEL Heidelberg, Ahrens-Eipper & Nelius, 2009)

Eine erste Abgrenzung kann gefunden werden, wenn Sie sich mit den Kindern beschäftigen. Stille und schüchterne Kinder lassen sich „erwärmen“. Fühlen sie sich sicher und angenommen, tauen sie auf und beginnen nach einiger Zeit zu sprechen. Bei mutistischen Kindern löst sich das Schweigen nicht ohne Weiteres auf, d.h. das Schweigen weist eine andere Konsequenz auf (Frankenberg & Schröter, 2021). Ergänzend ist die Frage an die Eltern wichtig, wie das Kind sich in anderen sozialen Kontexten verhält.

Warum schweigen Kinder? - Der gute Grund hinter dem Verhalten

Zunächst ist zu fragen, wie die Sprachkompetenz des Kindes ist. Kinder, die sprachauffällig sind, haben möglicherweise schon ein Störungsbewusstsein entwickelt und ziehen sich häufiger zurück. Viele direkte Verbesserungen und negative Reaktionen zu ihrem Sprechen lassen diese Kinder unsicher werden.

» Schweigen ist der sicherste Weg für den, der seiner selbst unsicher ist. «

(Francois de la Roche Foucauld)

In der Gruppe der Kinder mit einer anderen Herkunftssprache ist der Wortschatz im Deutschen vielleicht nicht ausreichend, um sich mitteilen zu können.

Darüber hinaus (gerade nach Zeiten der Isolation durch Lock-downs) können Kindern soziale Erfahrungen fehlen. Sie sind unsicher, wie sich Kontakte gestalten lassen, wie es ist, Teil einer Gruppe zu sein und darin bestehen zu können und wie man in Kontakt tritt.

Bei Kindern, die trotz ausreichender Sprachkompetenz schweigen, erfüllt dies eine Funktion und hat einen Sinn für das Kind. Die Bedeutung des Schweigens für das jeweilige Kind ist dabei individuell. Immer aber ist es ein Weg, dem zu begegnen, was dem Kind Angst macht, eine noch nicht ausgereifte Lösung des Kindes, die es für sich gefunden hat. Es kann sich für Fachkräfte wie Trotz oder Widerstand anfühlen, wenn das Kind trotz freundlicher Ansprache nicht reagiert. Das ist es aber nicht, denn jedes Kind möchte kooperieren und dazugehören. Deshalb ist es hilfreich, das Schweigen nicht als Ablehnung der eigenen Person zu betrachten, sondern als ein Ausdruck von Hilflosigkeit und möglicher Not des Kindes (vgl. Zucht, 2024).

Denkanstöße und Fragen

Was wollen Kinder für sich schweigend sicherstellen? Kinder versuchen sich erst einen Überblick zu verschaffen und vermeiden ungeschützt in einer fremden, noch ungewohnten Situation zu sein. Weil Kinder z.B. nicht die Erfahrung gemacht haben, dass vorsichtig mit ihrem Inneren umgegangen wird, halten sie sich zurück und bergen ihre eigenen Schätze. Sie vermeiden - vielleicht nach schon vorangegangenen belastenden Erfahrungen - sich ohnmächtig und hilflos zu fühlen, potentiell Ärger zu bekommen oder mögliche Beschämungen zu erleben. Somit ist das Schweigen primär ein Versuch, sich zu schützen.

Was braucht das Kind? Zunächst einen gesonderten Blick und Beobachtung, um die besondere Persönlichkeit des Kindes und seine „Schätze“ wahrzunehmen und erste Ideen, den guten Grund des Schweigens zu verstehen. Daran schließt sich die Frage an, wie für schweigende Kinder sichere, geschützte Orte in der Kita geschaffen werden können?

Eine feste Bezugsperson - Vertrauen stärken Eine zentrale Frage ist, ob (gerade im offenen Konzept) sichergestellt ist, dass das Kind eine feste Bezugsperson hat und dass diese mindestens ein Mal am Tag das Kind trifft und fragt: Wie geht es dir? Womit beschäftigst du dich gerade? Und mit dem Kind gemeinsame Zeit teilt.

» *Denn es gibt keine Handlung ohne Grund.*

Und das, was ein Kind spontan tut, entspricht immer seinen tiefen Motivationen. An uns liegt es zu verstehen, was dieses Tun ausdrückt und mit unserem Tun darauf zu antworten. « (Bernard Aucouturier)

Spielraum beim Ankommen Wesentlich ist das Ankommen! Kann ich am Morgen bei meiner Bezugserzieherin sein? Kann ich entscheiden, wann ich mich von ihr löse? Dies kann ein Fundament sein, um Vertrauen aufzubauen und um dem Kind eine Übergangshilfe anzubieten. So kann das Kind eine Anknüpfung in ein Spiel bzw. eine Begegnung mit einem anderen Kind finden.

Wiederkehrende Rituale, um Sicherheit aufzubauen und zu finden Wenn sich in Morgenkreisen Lieder, Bewegungselemente und Spiele wiederholen, schafft das eine Basis für allmähliche Sicherheit, weil Abläufe wiederkehren, die schon bekannt sind. Abläufe und Rituale, die immer wieder vorkommen, spielen eine entscheidende Rolle für das Ankommen und Sich-Wohl-Fühlen-Können gerade dieser Kinder.

Kleingruppenarbeit in gleichbleibender Zusammensetzung Je kleiner und überschaubarer eine Gruppe ist, die dann noch möglichst in der Zusammensetzung über eine Zeit gleichbleiben kann, desto eher wird das Kind Sicherheit finden und sich trauen, sich zunächst nonverbal zu beteiligen und sich später auch verbal zu äußern.

» *Das Recht aller Kinder, gehört und ernst genommen zu werden, stellt einen der grundlegenden Werte des Übereinkommens dar.* «

(Art. 12 UN Kinderrechtskonventionen)

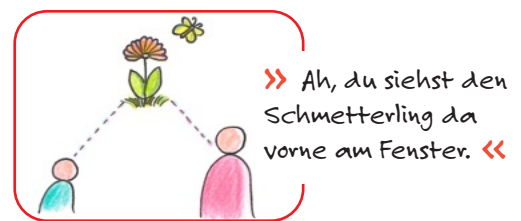
Was braucht es explizit von den Fachkräften? Wie kann dieses Recht bei stillen und schweigenden Kindern umgesetzt werden? Im Team braucht es Zeit, um über ein klares **Bezugspersonensystem** zu sprechen, gerade für diese Kinder und in Kitas mit offenem Konzept! Wer ist für die schweigenden Kinder zuständig und schaut täglich nach ihnen? Wie findet ein Austausch über diese Kinder unter den Fachkräften statt?

Aktive Ansprache dieser Kinder ist notwendig, denn Kinder, die wenig sprechen, werden wenig angesprochen.

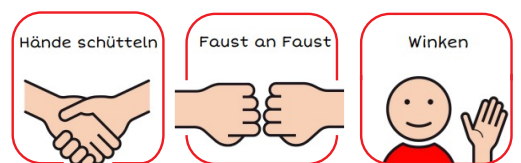
Vor „aktiven“ Maßnahmen steht eine **Zeit der Beobachtung**: Könnte Schüchternheit und Schweigen vielleicht neu und anders unter dem Aspekt - Was schenkt dieses Kind der Gruppe? - betrachtet werden? Was zeigt es im nonverbalen Verhalten? Bsp.: Ein ganz schüchternes Kind nimmt das Weinen eines anderen Jungen nach einem Sturz wahr und holt unaufgefordert dessen Lieblingsspielzeug und stellt es vor ihn hin.

ANREGUNGEN UND IDEEN

Ist Sprache noch nicht möglich, braucht es **eine sensible Anpassung** und eine gesonderte Sicht auf das Kind. Augenblicke der geteilten gemeinsamen Aufmerksamkeit - sogenannte **Triangulations-Momente** - sind dann besonders wertvoll. Die Fachkraft folgt dem Blick des Kindes, wartet und beschreibt dann, was beide sehen.



Vereinbarung von Begrüßungs- und Verabschiedungsritualen am Morgen/Nachmittag Es ist nicht leicht für Fachkräfte, wenn schweigende Kinder wiederholt freundlich angesprochen werden und scheinbar nicht reagieren. Es braucht Geduld und Beharrlichkeit und die Zuversicht, dass das Sprechen noch kommen wird. Gleichzeitig können nonverbale Begrüßungsrituale vereinbart werden.



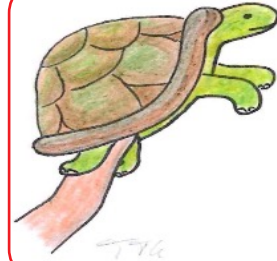
Hilfreich sind **Visualisierungen mit Metacom Symbolen**, um darüber die wichtigsten Grundbedürfnisse wie Essen und Trinken, den Toilettenbesuch u.a.m. sofort bei Kitaeintritt mitteilen zu können. Diese können an einem Schlüsselring in der Hosentasche getragen werden. Ergänzend sind Zeichenkarten für „Ja/Nein“ und „Stopp!“ für eine Partizipation von Anfang an sinnvoll.



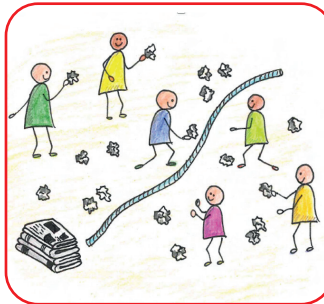
Übergangsobjekte Die Kinder brauchen eventuell Übergangsobjekte wie Schnuffeltücher, Kuscheltiere, Puppen u.a., um sich von den Eltern zu lösen, Trennungsängste auszuhalten und eigene Sicherheit zu finden. Über die Eingewöhnungszeit hinaus ist eine Großzügigkeit der Fachkräfte im Umgang damit wichtig. (vgl. Zollinger, Barbara, 2004)

Handpuppen, besonders Tierhandpuppen, eignen sich gut **als Mittler**. Das Kind schaut in einer Kontaktsituation auf das Tier und identifiziert sich eher mit ihm als mit den Erwachsenen/Autoritäten, die es noch verunsichern.

Bsp.: Eine Schildkrötenhandpuppe (alternativ eine Schnecke u.a.) könnte ein schüchternes Tier spielen, was sich nicht aus dem Panzer traut und hörbar seine Ängste äußert. So wäre eine hohe Identifikation des Kindes mit der Handpuppe möglich, es erfährt, andere fühlen ähnlich wie ich.



Spiele zum Spannungsabbau/zur Stressregulation Kinder, die schweigen, haben oft sehr viel Anspannung im Körper bis hin zur Erstarrung. „Wilde“ Spiele wie Zeitungspapier- und Kissenschlachten können helfen, um Spannung abzubauen und aus körperlicher Zurückhaltung und Erstarrung herauszufinden.

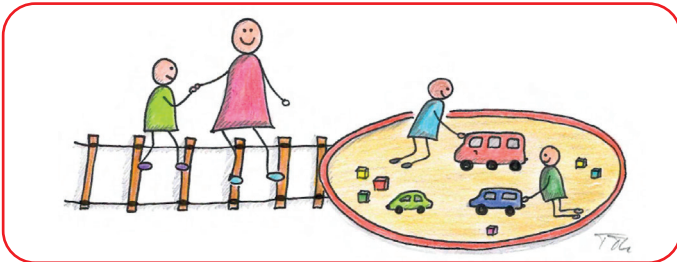


Zur Stressregulation ist „Die Reise des Schmetterlings“ von Kati Bohnet entwickelt worden. Das Mitmachvideo und begleitende Buch beinhalten aufeinander abgestimmte Übungen zur Stressregulation nach der Somatic Experience-Methode aus der Traumabegleitung von Peter Levine.

Im **Symbol- und Rollenspiel** kann die Versorgung eines Kuscheltieres/ einer Puppe symbolisch die Sicherheit und Bergung eigener Anteile des Kindes fördern. Kinder spielen Erlebnisse, gerade auch eher belastende wie Krankenhausaufenthalte u.a.m. nach und entwickeln dabei neue Bewältigungsstrategien gegenüber fordernden Erfahrungen. Bsp: Ein Kind mit Fluchterfahrungen baut immer wieder eine Höhle für seine Katze und sein Auto.



Unterstützen von Peer-Interaktionen Kinder mit schwacher Sozialkompetenz sind weniger in Peerinteraktionen. Deshalb ist es hilfreich, wenn Fachkräfte das Kind wie über eine Art Leiter in das Ankommen ins Spiel mit anderen führen und darin unterstützen.



Ein gesonderter Blick auf Schweigen bei Kindern mit Migrationshintergrund/Deutsch als Zweitsprache

Neuste Studien zeigen, dass Kinder mit Migrationshintergrund vier Mal häufiger gefährdet sind, im Schweigen stecken zu bleiben und einen selektiven Mutismus (anhaltendes Schweigen in Situationen außerhalb der Familie trotz ausreichender Sprachkompetenz und Sprechen im vertrauten Familienkreis) zu entwickeln (Starke, 2017).

Kinder, die neu in eine Kita kommen und dort erst die deutsche Sprache erlernen, durchlaufen oftmals eine **Silent Period**. In dieser Phase, die **bis zu sechs Monate** anhalten kann, nähern sie sich der Aufnahme der Sprache übers Hören an. Gleichzeitig beobachten sie die neue Umgebung und Kultur. Es ist eine Zeit, in der das Kind wesentlich auf sich selbst gestellt ist, denn eine neue

Sprache zu hören, kann zu Verunsicherung führen, wenn es dem Kind nicht gelingt Bedürfnisse und Ähnliches zu äußern. Manche entwickeln auch Ängste, negative Rückmeldungen zu ihrem noch fehlerhaften Deutsch zu bekommen. Deshalb braucht das Kind die Beobachtung und Feinfühligkeit der Fachkräfte. Die Vermittlung von Sicherheit und Geborgenheit in dieser Zeit des scheinbaren Sprachverlusts - eine Sprache kann es ja schon - kann verhindern, dass das Kind Ängstlichkeit und Vermeidungsstrategien in der Kita aufbaut. (vgl. Dintsioudi, Krankenhagen, 2020).

Alltagsintegriert mit allen Kindern zu sprechen und ein kultursensibles Verhalten der Fachkraft spielen dabei eine bedeutsame Rolle (Starke, 2017).

Wenige Begrüßungs- und Trostworte in der Muttersprache können den Kindern sehr helfen, um über Vertrautes schneller Sicherheit zu finden.

Sollten die Kinder mit Migrationshintergrund nach sechs Monaten in der Kita nicht zu sprechen beginnen, ist eine Beratung angezeigt, denn dann könnte es sein, dass sie ohne Hilfe aus dem Schweigen nicht herausfinden.



Bei einsprachig aufwachsenden Kindern gilt, dass nach drei Monaten anhaltendem Schweigen in der Kita Beratung angefragt werden sollte.

Womit starten?

Aus den oben genannten Punkten wählen Sie neben Beobachtung und Zeit für das Kind vielleicht ein weiteres Element aus, was Ihnen persönlich liegt und Freude bereitet, denn schon kleine Veränderungen können Großes bewirken.

Das Team als stärkendes Unterstützungssystem zu nutzen, ist gerade bei schweigenden Kindern wesentlich. Sich auszutauschen, wer was beobachtet, wer am ehesten einen Zugang zum Kind findet und Informationen zur Lebenssituation des Kindes/Elternhauses hat, wird hilfreich sein. Austausch und Begleitung der Eltern z.B. bei Sorgen und zu hilfreicher Unterstützung, kann das Kind zusätzlich stärken.

Wenn wir Kindern helfen, Gefühle von Unsicherheit und Angst zu lösen und in den ihnen gemäßen Ausdruck von Lebendigkeit und ins Sprechen zu finden, schenken sie der Gruppe und den Fachkräften später dafür ihre Freundlichkeit, Kreativität und Fähigkeit zu wacher, kooperierender Teilhabe.

Literaturliste:

- Dintsiodi, A.; Krankenhagen, J., (2020): Mehrsprachigkeit in der KITA von Anfang an gut begleiten, nifbe-Beiträge zur Professionalisierung Nr. 12, https://www.nifbe.de/images/nifbe/Infoservice/Mehrsprachigkeit_Druck.pdf, 05.03.2025.
- Zollinger, Barbara (2004), Kindersprachen, Kinderspiele, Haupt Verlag, Schweiz
- Starke, Anja (2017): Schweigen zwischen den Kulturen- Kulturelle Adaption von Eltern selektiv mutistischer Kinder, in Sprache.- Stimme- Gehör, Thieme Verlag, Stuttgart.
- Ahrens-Eipper, S., Nelius, K. (2009), Mutig werden mit Til Tiger, Ein Ratgeber für Eltern, Erzieher und Lehrer von schüchternen Kindern, Hogrefe Verlag, Göttingen.
- Huck, Carmen (2020). Schüchterne Kinder im Alltag verstehen und unterstützen, Online Vortrag, Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg.
- Florineth-Baatsch, F., Katz- Bernstein, N. (2024): Das stille Kind ist das vergessene Kind, Hogrefe Verlag, Bern.
- v. Frankenberg, J., Schröter, C. (2021), Selektiver Mutismus in der sprachtherapeutischen Praxis, Wege aus dem Schweigen, Pädiatrische Praxis 96, 258-264.
- Zucht, P. (2024): Selektiver Mutismus, ein Leitfaden in der Arztpraxis, Mutismus Selbsthilfe Deutschland e.V.
- Katz- Bernstein, N. (2015): Selektiver Mutismus bei Kindern, Ernst Reinhardt Verlag, Basel.
- Hartman, B.; Lange, M. (2013): Mutismus im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter, Für Angehörige, Betroffene sowie therapeutische und pädagogische Berufe, Schulz- Kirchner Verlag, Idstein.

Podcast:

- Mutismus - Wenn Kinder nicht mehr sprechen, Interview mit Pia Zucht <https://www.youtube.com/watch?v=fVHsnfUIQWE>, Berlin, 2023
- Sprachbildung in Kitas - Folge 08 Mutismus mit Kerstin Bahrfleck, Januar 2023

Weiterführung und Vertiefung des Themas im DialogWerk:

- Online Vortrag:** Nicht oder kaum sprechende Kinder in der Kita verstehen und begleiten
Termin: 19.06.2025 | **Zeit:** 14 - 16 Uhr | **Ort:** DialogWerk (siehe nachfolgende Ausschreibung)
- Einzelqualifikation:** Schweigende Kinder in der Kita verstehen und begleiten - Eine Schatzsuche,
Termine: 16.09.25, 30.09.25 und 30.10.25 (siehe nachfolgende Ausschreibung)
Zeit: 9 - 12 Uhr | **Ort:** DialogWerk

Bilderbücher / weiterführende Literatur



Ludwig, Trudy, Barton, Patrice (2020), **Der unsichtbare Junge**, Mentor Verlag, Berlin, für Kinder ab 6 Jahre.

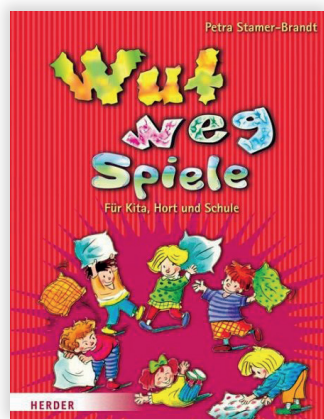
Ben ist unsichtbar. Zumindest könnte man das denken, denn der scheue Junge wird stets übersehen. Nie wird er aufgerufen, nie zum Spielen oder zum Geburtstag eingeladen. Doch dann kommt ein neuer Junge in die Klasse: Für Yoshi nimmt Ben all seinen Mut zusammen und schenkt dem Neuling einen Brief mit einer seiner coolen Zeichnungen. Danach ist Ben für Yoshi sichtbar – und später auch für alle anderen, denn er traut sich immer mehr zu und überrascht schließlich alle mit einer ganz neuen Seite.



Bohnet, Kati (2021), **Die Reise des Schmetterlings**, Books on demand, für Kinder von 3-6 Jahren mit 40 farbigen Abbildungen

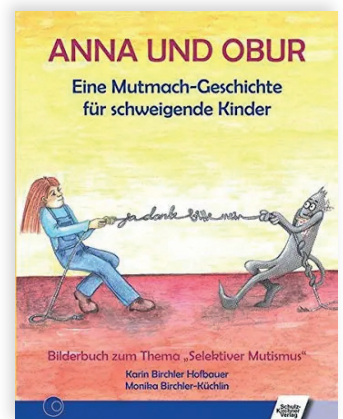
Stressregulation für Kinder - Ein psychologisches Vorlese- und Mitmachbuch für Kindergarten, Grundschule und Zuhause. Durch eine einfühlsame Geschichte und interaktive Elemente hilft das Buch Kindern, spielerisch den Umgang mit Stress zu lernen und sich selbst zu regulieren.

Die Erzählung folgt einem kleinen Schmetterling auf seiner spannenden Reise durch verschiedene Landschaften, in denen er Herausforderungen meistert und neue Fähigkeiten entdeckt. Dabei werden kindgerechte Methoden zur Entspannung und Selbstregulation vermittelt.



Stamer- Brandt, Petra (2015), **Wutweg-Spiele**, Für Kita, Hort und Schule. Aggressionen abbauen - Entspannung finden, Herder Verlag,

Dieses Buch liefert eine Vielfalt origineller und leicht umsetzbarer Praxisanregungen zu Bewegungs- und Entfaltungsmöglichkeiten von Kindern und zum Umgang mit Wut und Aggressionen. Die Vorschläge sind für Vor- und Grundschulkindern im Alter von 5-10 Jahren geeignet. Vorgestellt werden Klein- und Großgruppenspiele wie auch Spiele für einzelne / wenige Kinder.



Birchler Hofbauer, Karin, Birchler Küchlin, Monika, **Anna und Obur, Eine Mutmach- Geschichte für schweigende Kinder**, Schulz-Kirchner Verlag

Anna kann oft nicht sprechen, weil Vielfraß Obur ihre Worte stiehlt. Das macht sie traurig. Doch mit der Hilfe einer Therapeutin wird sie selbstsicherer und lernt, sich Obur entgegenzustellen.

Das Buch erzählt die Geschichte eines Mädchens mit selektivem Mutismus und zeigt, wie eine gezielte Therapie helfen kann.

NEUE EINZELQUALIFIKATIONEN

Mehrsprachigkeit in der Kita mit unterstützter Kommunikation & (digitalen) Medien fördern

Mehrsprachigkeit ist in Kindertageseinrichtungen inzwischen normal und kann als wichtige Ressource – insbesondere für die kulturelle und die kommunikative Bildung – angesehen werden. Auf verschiedenen Wegen kann Mehrsprachigkeit auch mit Hilfe (digitaler) Medien und bildlichen Darstellungen unterstützt werden, um so die Sprachen aller Kinder in den Fokus zu rücken. Ideen aus der Unterstützten Kommunikation und der digitalen Medienwelt werden vorgestellt, damit Mehrsprachigkeit in der Einrichtung auch gelebt werden kann.

Termin: Di., 20.05.2025

Zeit: 14-16 Uhr | **Ort:** DialogWerk

Referent: Natalie Wolhorn

Kursnummer: AHP21

Schule in Sicht – Vorschule sprachfördernd und praktisch gestalten und den Übergang entspannt meistern

Zahlreichen Kindern fällt der Start in der Grundschule sehr viel schwerer, als wir es uns für sie wünschen. Doch wie können wir diese Hürde meistern? Welche Aspekte der Übergangsgestaltung sind hilfreich für die Vorschulkinder? Und wie können wir sie bestmöglich dabei unterstützen, wirklich fit für die Schule zu werden? Wir werfen einen

Blick auf konkrete Möglichkeiten der Übergangsgestaltung und auf jede Menge praktische (spielerische) Anregungen, um den Kindern sprachlich, kognitiv und motorisch einen guten Start zu ermöglichen.

Termin: Mi., 17.06.2025

Zeit: 9-11.30 Uhr

Referentinnen: Tanja Theuerkauf, Saskia Schuster

Kursnummer: AHP22

Sprachschatz Familiensprache

Auch Kinder, die mit geringen Deutschkenntnissen in Krippe und Kindergarten kommen, haben Sprachereferenzen in ihrer Familiensprache. Sie singen, benennen, denken in ihrer Familiensprache. Dieses Wissen und diese Vorerfahrungen sind Ressourcen, auf denen die pädagogische Arbeit in Krippe und Kita aufbauen sollte. Wie dieser Sprachschatz gehoben werden kann, wie Familiensprachen sichtbar gemacht werden können und in die pädagogische Arbeit einfließen, wird durch biografische Reflexion, Praxisorganisation und Einsatz von Materialien erarbeitet.

Termin: Do., 05.06.2025

Zeit: 14-16 Uhr

Referentin: Sabine Lohrke-Austen

Kursnummer: AHP23

Sprachentwicklung und Sprachstörungen verstehen, einordnen und begleiten können

Wie verläuft die gesunde Sprachentwicklung? Welche Meilensteine sollten

erreicht werden und ab wann muss genauer beobachtet werden? Was fehlt Kindern, um in eine gesunde Sprachentwicklung zu kommen? Was sind Risiken für Sprachentwicklungsverzögerungen und -störungen? Wie können wir sie in der Kita begleiten, fördern und Eltern beraten? Zu jedem Bereich von Sprache werden Spiele mit Materialien, die in der Kita vorhanden sind, vorgestellt und ausprobiert. Eigene Kinder aus den Kita-Gruppen können besprochen werden.

Termine: jeweils Di., 10.06.2025 |

01.07.2025 | 19.08.2025 (Termine bauen aufeinander auf, nur als Ganzes buchbar)

Zeit: 13.30-16 Uhr | **Ort:** DialogWerk

Referent: Gabriele Kemmer

Kursnummer: AHP24

Tingelkinder - Wie finden Kinder, die meist in Bewegung sind und kaum länger bei einer Sache verweilen können, wieder ins Spiel, wie in den Kontakt und in sprachförderliche Situationen?

Ausdauerndes Spielen ist für die (sprachliche) Entwicklung des Kindes, seine Lernprozesse und innere Regulation wesentlich. In der Praxis zeigen sich heute zunehmend Kinder, die unruhig von einer Aktivität zur nächsten wandern und alleine nicht in ein vertieftes Spiel finden. Anhand des Spielweltenmaterials zeigen wir praxisnahe Wege, wie Kindern der Weg zum Spiel und der Sprache wieder geöffnet werden kann.

Termin: Do., 12.06.2025 |

Do., 26.06.2025 (nur als Ganzes buchbar)

Zeit: 9-12 Uhr | **Ort:** DialogWerk

Referentinnen: Gabriele Kemmer, Natalie Wolhorn

Kursnummer: AHP25

ONLINE VORTRAG

Nicht oder kaum sprechende Kinder in der Kita verstehen und begleiten

In den Kitas sind mehr stille, zurückhaltende und schweigende Kinder zu beobachten. Wie kann diesen Kindern geholfen werden, wieder mehr Zutrauen zu finden und sich sprachlich zu äußern? Wie lassen sich Still-Sein, Schüchternheit und der Verdacht auf Mutismus voneinander abgrenzen? Welches Verhalten zeigen Kinder bei Verdacht auf Selektiven Mutismus und wie ist dies im Kontext von Mehrsprachigkeit zu verstehen und zu begleiten? Ab wann gibt es Handlungs- und Beratungsbedarf? Vorgestellt werden umfassende Informationen und vielfältige praktische Ideen zur Begleitung der Kinder in der Kita.

Termin: Do., 19.06.2025

Zeit: 14-16 Uhr, **Ort:** online (der entsprechende ZOOM-Link wird rechtzeitig nach Anmeldung versandt)

Referent: Gabriele Kemmer

Kursnummer: AHP26ZO

Beißende Kinder in der Krippe – Herausforderndes Verhalten sprachlich begleiten

Kinder im Kleinkindalter erkunden die Welt gerne und viel mit dem Mund und setzen in Folge dessen auch mal ihre

HEIDELBERGER INTERAKTIONSTRAINING

Das Heidelberger Interaktionstraining – HIT Kindergarten ist ein evaluiertes und praxisorientiertes Fortbildungskonzept.

Im HIT können Sie Grundlagenwissen zu den Themen Ablauf der Sprachentwicklung, Verzögerungen/Störungen im Spracherwerb und Früherkennung von Sprachauffälligkeiten erwerben. Das sprachförderliche Interaktionsverhalten in natürlichen Kommunikationssituationen steht im Mittelpunkt aller Überlegungen. Darauf aufbauend lernen Sie, situationsübergreifend eine sprachförderliche Grundhaltung gegenüber den Kindern einzunehmen und ihr Sprachangebot so an das jeweilige Kind anzupassen, dass es den nächsten sprachlichen Entwicklungsschritt erreicht. Sie erfahren, wie Sie bestimmte Situationen, z. B. die gemeinsame Bilderbuchbetrachtung oder das gemeinsame Spiel,

gezielt sprachförderlicher gestalten und welche Verhaltensweisen sich eher hemmend auf die kindliche Sprechfreude auswirken können.

Das HIT enthält sechs Module, die im Abstand von ca. vier Wochen stattfinden. Es wird sehr praxisnah durchgeführt. Im Vordergrund steht das gemeinsame Erarbeiten theoretischer und praktischer Inhalte unter Einbezug des vorhandenen Wissens und der eigenen praktischen Erfahrungen. Mittels Videoclips werden Lerninhalte erarbeitet und anschließend aktiv in Kleingruppen erprobt. Zwischen den Sitzungen besteht Zeit, das Gelernte im Kita-Alltag direkt umzusetzen.

Termine: Mo., 22.09.2025 | Mo., 10.11.2025 | Mo., 08.12.2025 |

Mo., 12.01.2026 | Mo., 09.02.2026 | Mo., 13.04.2026

Ort: DialogWerk, Güldenstr. 19, 3. Etage | **Zeit:** (jeweils) 9:00 bis 13:00 Uhr

Referent: Funda Vafaei (HIT-Trainerin) **Eigenanteil:** 75,- €

Kursnummer: BHP03

Zähne ein. So kann das Thema schnell an Brisanz gewinnen – sowohl bei den Fachkräften, als auch bei den Eltern! Warum beißen manche Kinder so häufig? Was hat das Beißen eigentlich mit der Sprachentwicklung zu tun? Wie können wir die Kinder (sprachlich) begleiten und die Situation in der Krippe wieder entspannen?

Termin: Di., 02.09.2025

Zeit: 9-11.30 Uhr | **Ort:** DialogWerk

Referentin: Tanja Theuerkauf

Kursnummer: BHP04

Eigene Wege sichtbar machen - Literacy-Erfahrungen in der Stadt

Zum Eintauchen in ein bekanntes städtisches Terrain benötigt es Ruhe und die Schärfung der Wahrnehmung. Kinder im letzten Kindergartenjahr möchten ihren Lebensraum erforschen und sich selber darin verorten. Wir wollen exemplarisch im städtischen Raum auf die Suche gehen, Symbole finden und eine eigene Reisekarte erstellen. Als Vorläufer der Schriftsprache nutzen wir einfache Zeichen, um unsere Reiserouten festzuhalten, darüber zu erzählen und sie miteinander zu teilen.

Termin: Mi., 10.09.2025

Zeit: 9-11.30 Uhr

Ort: Altstadtmarktbrunnen, Braunschweig Altstadtmarkt (Innenstadt)

Referentin: Sabine Lohrke-Austen

Kursnummer: BHP05

Schweigende Kinder in der Kita verstehen und begleiten - Eine Schatzsuche

Wir schauen auf Kinder, die

still sind, sogar längere Zeit schweigen, Schwierigkeiten haben Kontakte zu knüpfen, oft neben den anderen Kindern „herspielen“, diese beobachten und im Konflikt ausweichen. Wie können wir ihr Schweigen verstehen und deuten, was könnte die Not dahinter sein? Und wie können wir dem Recht des Kindes gehört zu werden und sich zu äußern, gerecht werden? Der 3-teilige Kurs bietet Möglichkeiten der Fallbesprechung von Kindern der eigenen Gruppe und zum Ausprobieren neuer Ideen.

Termine: Di., 16.09.2025 |

Di., 30.09.2025 | Do., 30.10.2025

(nur als Ganzes buchbar)

Zeit: 9-12 Uhr | **Ort:** DialogWerk

Referentinnen: Gabriele Kemmer,

Melanie Spieß

Kursnummer: BHP06

Verhalten sehen, verstehen & sprachlich begleiten

In jeder Gruppe treffen vielfältige Kinder mit einem unterschiedlichen Entwicklungsstand, Eigenarten und Verhaltensweisen aufeinander. Die Ursachen oder Bedingungen ihres Verhaltens sind sehr facettenreich. Wir wollen einen neuen Zugang zu besonderen Verhaltensweisen finden und Wege aufzeigen um diese Kinder zu verstehen und zu stärken. Wie kann die Entwicklung kompetent sprachlich gefördert und Störungen entgegengewirkt werden, um frühzeitig die Weichen für eine positive Entwicklung zu stellen? (Veranstaltungen bauen aufeinander auf)

NEUES VON RUCKSACK-KITA

Einblicke zum Jahrestreffen Rucksack KiTa auf Bundesebene

Am 21. Februar 2025 haben sich die Koordinator*innen wieder einmal zum bundesweiten Arbeitskreis griffbereit MINI, Griffbereit und Rucksack KiTa in Essen getroffen. Die jährliche Veranstaltung dient dem Austausch aller Ansprechpartner*innen der Programme aus ganz Deutschland, Österreich und – nun ganz neu dabei – auch der Schweiz. Nach einer Begrüßung durch den Bundestransfer und Vertreter*innen der Träger, Kooperations- und Förderinstitutionen, referierten unter dem Motto „Mehr SPRACHEN - Mehr CHANCEN - Mehr WIR: Dialogfähigkeit und Zusammenhalt in den Programmen und darüber hinaus stärken“ Frau Prof'in Dr. Julie A. Panagiotopoulou (Uni Köln) und Frau Dr. Seyran Bostanci (DeZim-Institut Berlin). Zusätzlich gab es themenbezogene Workshops und mehrere inspirierende Poetry-Slam-Beiträge von Phyllis Quartey.

Die Veranstaltung ist wie ein großes „Familientreffen“ und zeigt jedes Jahr aufs Neue, wie wertvoll die Programme zur sprachlichen und beziehungsfördernden Unterstützung von Familien sind.



Niedersächsische Rucksack-Koordinatorinnen und Landeskoordinationierung beim bundesweiten Arbeitskreis 2025

1. & 2. Termin: Auffälliges Verhalten, Definition & Ursachen
3. Termin: Achtsame und wertschätzende Sprache
4. Termin: Schwierige Elterngespräche gut begleiten

Termine: Do., 25.09.2025 |

Do., 09.10.2025 | Do., 06.11.2025 |

Do., 20.11.2025 (nur als Ganzes buchbar)

Zeit: 9-12 Uhr **Ort:** DialogWerk

Referentinnen: Tanja Theuerkauf, Natalie Wolhorn

Kursnummer: BHP07

Den kindlichen Selbstwert durch Sprache stärken

Der kindliche Selbstwert ist eine wichtige Voraussetzung für eine gute Entwicklung. Dennoch scheint es Kinder zu geben, die vermehrt unsicher sind und Verhalten zeigen, das uns auffällig scheint. Die Entwicklung der Sprache ist eng mit dem Selbstwertgefühl eines Kindes verbunden. Wenn Kinder sich verstanden und ernst genommen fühlen, entwickeln sie ein gesundes Selbstvertrauen. Bezugspersonen und pädagogische Fachkräfte können dies gezielt fördern.

Termin: Di., 07.10.2025

Zeit: 9-11.30 Uhr **Ort:** DialogWerk

Referentin: Melanie Spieß

Kursnummer: BHP08

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Unsere Arbeitsgemeinschaften finden im DialogWerk und manchmal auch an anderen Orten statt, z. B. im Stadtgarten oder bei beteiligten Kitas. Sie bieten Raum für einen trägerübergreifenden Erfahrungsaustausch zu den Themen der alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung. Gleichzeitig werden Themenschwerpunkte z. B. mit geladenen Referentinnen vertieft, auch um Diskussionen im Kreis der Anwesenden anzuregen. Impulse werden vorgestellt und diskutiert, gute Ideen weitergegeben, Fragen gesucht, um gemeinsam Antworten zu finden, d.h. der lebendige Austausch steht im Mittelpunkt eines jeden Treffens. Jederzeit kann der aktuelle Stand zu den einzelnen Arbeitsgemeinschaften im DialogWerk erfragt werden. Zu jedem neuen Termin wird gesondert eingeladen. Neue Teilnehmer*innen sind jederzeit herzlich willkommen! Wir bitten um eine Anmeldung bei Elke Rühlemann-Franke (Kontaktdaten umseitig).

ÜBERSICHT UNSERER ARBEITSGEMEINSCHAFTEN:

AG Krippe | **Leitung:** Sabine Lohrke-Austen, Tanja Theuerkauf | **Termin:** 13.05.2025, 14-16 Uhr

AG Sprachförderung | **Leitung:** Beate Hamilton-Kohn | **Termin:** 03.06.2025, 8-12 Uhr

AG Mehrsprachigkeit | **Leitung:** Melanie Spieß, Natalie Wolhorn | **Termin:** 27.05.2025, 14-16 Uhr

AG LeitungsNetzwerk | **Leitung:** Beate Hamilton-Kohn | **Termin:** 06.05.2025, 14-16 Uhr

AG Sprache in der Offenen Arbeit | **Leitung:** Gabriele Kemmer & Kolleginnen | **Termin:** 24.06.2025, 8.30-11.30 Uhr

INFORMATIONEN ZUR NEUEN ARBEITSGEMEINSCHAFT „SPRACHE IN DER OFFENEN ARBEIT“

Die Sprachentwicklung von Kindern ist ein zentraler Bestandteil ihrer Gesamtentwicklung. Pädagogische Fachkräfte spielen dabei eine Schlüsselrolle, Kinder in ihrer Sprachentwicklung zu unterstützen und gezielt zu fördern. Wie kann dies in der offenen Arbeit umgesetzt werden? Welche Rahmenbedingungen sind notwendig, damit Kinder profitieren? Welche Spielideen gibt es für unterschiedliche Förderbedarfe?

Zeit und Ort: immer dienstags von 8.30 bis 11.30 Uhr im Dialog-Werk. Die Teilnahme an einzelnen Terminen ist möglich. Neue Teilnehmer*innen sind immer willkommen. Anmeldung über Elke Rühlemann-Franke

Alle Termine und Themenschwerpunkte für 2025 in der Übersicht:

- 24.06.2025** – Sprachförderliche Strategien im offenen Konzept / Natalie Wolhorn
- 26.08.2025** – Sprachförderangebote mit Musik (Instrumenten & Handpuppen) / Gabriele Kemmer
- 28.10.2025** – Sprachliche Bewegungsförderung in der offenen Arbeit / Tanja Theuerkauf
- 02.12.2025** – Sprachangebote für stille und schweigende Kinder / Gabriele Kemmer

VORANKÜNDIGUNG – SAVE THE DATE!

JUBILÄUMS-FACHTAGUNG ZUM 15-JÄHRIGEN BESTEHEN DES DIALOGWERKS

Neue Herausforderungen für die Sprachförderung

Zukunftsperspektiven, Ideen und neue Impulse - Blick auf aktuelle Entwicklungen, wissenschaftliche Studien und Auseinandersetzung mit praktischen Umsetzungsideen

Termin: 23.09.2025

Zeit: 9-15 Uhr

Referent*innen:

Dr. Ann-Katrin Bockmann
(Uni Hildesheim),

Prof. Dr. Michael Lichtblau
(Ostfalia Wolfsburg)

Prof. Dr. Tim Rohrmann
(HAWK Hildesheim)

Ort: CVJM-Hotel am Wollmarkt,
Wollmarkt 9

Kursnummer: BHP01

Es erfolgt rechtzeitig eine
gesonderte Einladung



75 Jahre
Gemeinsam
Zukunft
gestalten

2025
feiern wir
Geburtstag

Besuche
unsere
Website

Folge
uns auf
Instagram

Auf ein Jahr
voller
interessanter
Vorträge,
besonderer
Aktionen und
wertvoller
Begegnungen

HAUS
DER Familie

Das DialogWerk, Koordinierungsstelle für alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung in Braunschweig versteht sich als ein Ort für Qualifizierung, Vernetzung, kollektiven Austausch, Beratung und Weiterentwicklung zu allen Themen rund um das Thema Sprache – Sprachbildung – Sprachförderung, z. B. Kommunikation, Stimme und Literacy.

KONTAKT

Beate Hamilton-Kohn

Abteilungsleitung
Tel. 0531 2412 403
beate.hamilton-kohn@
vhs-braunschweig.de

Elke Rühlemann-Franke

Sachbearbeitung
Tel. 0531 2412 402
elke.ruehlemann-franke@
vhs-braunschweig.de

Tanja Theuerkauf

Sprachbegleitung + Fortbildung
Tel. 0531 2412 405
tanja.theuerkauf@
vhs-braunschweig.de

Sabine Lohrke-Austen

Sprachbegleitung + Fortbildung
Tel. 0531 2412 409
sabine.lohrke-austen@
vhs-braunschweig.de

Natalie Wolhorn

Sprachbegleitung + Fortbildung
Tel. 0531 2412 412
natalie.wolhorn@
vhs-braunschweig.de

Gabriele Kemmer

Sprachbegleitung + Fortbildung
Tel. 0531 2412 408
gabriele.kemmer@
vhs-braunschweig.de

Saskia Schuster

Sprachbegleitung + Fortbildung
Tel.: 0531 2412 416
saskia.schuster@
vhs-braunschweig.de

Melanie Spieß

Sprachbegleitung + Fortbildung
Tel.: 0531 2412 404
melanie.spieess@
vhs-braunschweig.de

Amine Aday

Anleitung „Rucksack“
0531 2412 406
amine.aday@
vhs-braunschweig.de

Natalie Gleichmann

Koordination „Rucksack“
Tel. 0531 2412 411
natalie.gleichmann@
vhs-braunschweig.de

Petra Lückoff

Koordination „Rucksack“
Tel. 0531 2412 410
petra.lueckoff@
vhs-braunschweig.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Haus der Familie GmbH

Redaktion:

DialogWerk Braunschweig,
Beate Hamilton-Kohn

Gestaltung: Kobold Design

Druck: www.wir-machen-druck.de

Auflage: 1.000

Drucklegung: Braunschweig,
im März 2025

Abdruck (auch von Teilen)
oder sonstige Verwendung
nur nach vorheriger Absprache
mit dem DialogWerk gestattet.